

APA0045 5 WI 0527 WA Di, 11.Mär 2008

*Wirtschaftspolitik/Neuerscheinung/Rezension*

## **Kapitalistische Mythen auf dem Prüfstand - "Neue Wirtschafts-Werte"**

Utl.: Attac Österreich-Mitbegründer Felber präsentiert  
"Eine Alternative zu Kommunismus und Kapitalismus"

Wien (APA) - Kann der Kapitalismus seine zentralen Versprechen einlösen, Freiheit und Glück zu bringen? Dieser Frage geht Christian Felber, Mitbegründer von Attac Österreich, in seinem neuen Buch "Neue Werte für die Wirtschaft. Eine Alternative zu Kommunismus und Kapitalismus" nach. Die Antwort ist - wenig überraschend - negativ, Felber entblättert eine Reihe von Mythen, die mit dem Kapitalismus in Verbindung gebracht werden und vor allem den Mythos, dass die Werte des Kapitalismus zugleich auch die Werte der Gesellschaft seien.

"Die Werte der Wirtschaft widersprechen den Werten des Lebens und der Gemeinschaft. Der Vorrang für das Finanzkapital zerstört das ökologische und Sozialkapital - und die Menschenwürde", so Felbers Gesamtbefund. Denn die kapitalistischen Werte - Leistung, Konkurrenz, Effizienz, Gewinn und Wachstum - würden einfach nicht zusammenpassen mit den demokratischen und humanistischen Grundwerten wie Freiheit (Selbstbestimmung), Gleichheit (Gerechtigkeit), Brüderlichkeit (Solidarität), Verantwortung, Verbundenheit und Mitgefühl.

Felber geht von einer Analyse des bestehenden kapitalistischen Wirtschaftsordnung aus. Kapitelweise geht er die zentralen Begriffe des Kapitalismus durch - und listet die Gründe auf, warum das gültige Wirtschaftssystem versprochene Werte nicht einlöst.

So löse die "freie Marktwirtschaft" die versprochene Freiheit nicht ein - jedenfalls nicht im Sinne von Autonomie und Selbstbestimmung von Lebenszielen, der Wahrung der Menschenwürde in ökonomischen Grundeinheiten, der Gleichheit im Sinne echter Chancengleichheit oder in Form gerechter Entlohnung oder globaler Geschwisterlichkeit und Solidarität. Nur für die wenigsten bestehe "echte Wahlfreiheit zwischen Subsistenzlandwirtschaft, Unternehmensgründung, Kapitalrente, Sozialeinkommen und Lohnarbeit", für viele sei der freie Markt vielmehr ein "Zwangstauschsystem, weil sie keine Alternativen zu essenziellen Tauschen haben".

Felber zeigt zahlreiche weitere Widersprüche im kapitalistischen System auf: Während das Ausnützen von Machtgefällen bei Tauschgeschäften als ökonomisch "rational" gilt, verletzt es in Wahrheit Menschenwürde und zerstört Vertrauen. Zudem kritisiert er die "positive Rückkopplung" im Kapitalismus, das heißt, wo Geld ist fließt leichter neues Geld zu. Hier sei eine "Entkoppelung" erforderlich, eine gerechte und stabile Wirtschaftsform zeichnet sich durch wachsenden Aneignungswiderstand aus. Die erste Million ist die leichteste, dann wird es immer zäher".

"Der Mythos, dass Eigennutzstreben zum Gemeinwohl führe, ist die zentrale Legitimationsgrundlage des Kapitalismus. Sie ist seine Lebenslüge" konstatiert der Autor, der heute als freier Publizist und Referent tätig ist.

Felber kommt zum Schluss, der Kapitalismus sei letztlich genauso gescheitert wie der Kommunismus. Diese beiden "Experimente" beruhten auf "Anreizstrukturen und

Systemdynamiken (...), "die mit unseren Grundwerten in Widerspruch standen und diese auch deshalb nicht erreicht wurden". Felber plädiert daher für einen "dritten Weg": "In der Wirtschaft sollten dieselben humanen Werte gelten wie in zwischenmenschlichen Beziehungen. Nicht Egoismus, Konkurrenz und Materialismus sollten belohnt werden, sondern Kooperation, Selbstbestimmung und ökologische Verantwortung."

Leser, die ein unbestimmtes Unbehagen am hohen Stellenwert der Wirtschaft in der heutigen Zeit haben, werden in dem Buch ihre Skepsis untermauert finden. Wer überzeugt ist von der Überlegenheit des kapitalistischen Modells, der mag darin die Denkweise der Gegenseite kennenlernen. Felbers Buch wird wohl auf Zustimmung und heftigen Widerspruch zugleich stoßen, jedenfalls aber für interessante Diskussionen sorgen - wie gestern abend bei der offiziellen Präsentation im Wiener Billrothhaus.

(S E R V I C E: Christian Felber: Neue Werte für die Wirtschaft. Eine Alternative zu Kommunismus und Kapitalismus. Deuticke Verlag 2008. 330 Seiten. Preis: 20,50 Euro. ISBN 978-3-552-06072-2)

(Schluss) hwk/wyd

<http://www.apa.at>